Mit Ihro Churfürstl. Durchlaucht
gnädigst ertheiltem Privilegio.

Gülich und Bergische wöchentliche Nachrichten.

Dienstag, den 4ten November 1783.
Nro. 44.

Edictal Ladung.

I. Amt Monjoye. Auf Anstehen des Kurpfälzischen Lotto Inspectoren Tauffenbach seynd dem hiesigen Collecteur Conrad Müller seine Mobilien tax- und distrahiret worden, während welchem sich noch verschiedene Creditoren gemeldet, gleich nun zu vermuthen, daß deren mehrere vorhanden; Als werden alldieienige, so an ihm Conrad Müller eine Forderung haben, mittels gegenwärtigem abgeladen, inner sechs Wochen Zeit, so ihnen pro primo, 2do, & 3tio Termino peremptoriè vorbestimmt ist, ihre Forderung dahier behörend ein- und auszuführen idque sub pœnâ perpetui Silentii. Latum Monjoye den 18. 8ber 1783.

de Berges, P. W. Stolzen.

Gerichtliche Verkäuf.

II. Amt Bornefeld. In Sachen Concursus Creditorum wider Arnold John auf Güldenwerth Kirchsprengels Remscheid soll in Gefolge Clementissimi Mandati vom 8ten Julii l. J. das ebengemeltem John zugehörige in Hauß, Hof, Garten, Wiesen und Büschen bestehendes Guth auf Güldenwerth für den von Scheffen und Werksverständigen coram Commissione gemachten Anschlag von 1700 Rthlr. in Termino Donnerstag den 13ten 9ber auf der Eich zu Wermelskirchen Morgens 10 Uhr ad hastam ausgestellet, und dem Mehristbietenden zugeschlagen werden, zu welchem Ende Kauflüstige sich einfinden, und die Conditiones Hastæ vernehmen können.

Sign. Hückeswagen den 22ten 8ber 1783.

In Fidem Rittinghausen, Grschbr. Verw.

III. Amt Angermund. In gnädigster Commissions-Sachen des hochwürdigen Dohmkapituls zu Köln, wider Freiherrn von Calckum genannt Lohausen wird zu abermaliger Versteigerung des Rittersitzes Lohausen ꝛc. für die parcellenweis angelegte Tax von 48807 Rthlr. 20 stbr. die Tagsfahrt auf den 11. 9ber künftig, Morgens 10 Uhr in des Scheffen Knaben Hauß dahier angesezt. Latum Rath den 25. 7ber 1783.

In Fidem Schönen, Grschbr.

IV. Herrschaft Richrath. In Sachen Wittib Wilhelm Busch gegen Minderjährige Dicke, und derselben Vormünder Klein und Urbahn, wird in

Gefolg rechtskräftiger Urtheil Terminus zu Versteigerung des der Wittib Wilhelm Busch gerichtlich verschriebenen auf 970 Florin werthgeschäzten Guths im Ossenbroich auf Mitwoch den 5ten 9ber künftig Nachmittags 2 Uhr im Langenfelder Posthauß angesetzet, und die Kauflüstige dabei zu erscheinen bestens abgeladen. Sign. Langenfeld den 8ten 8ber 1783.

B. Hutmacher, Schultheiß.

In Fidem M. Heckeren, Grschbr.

V. Amt Monjoye. In Sachen sämmtlicher Erbgenahmen von Bewer contra Vormünder Servatii Goesen Kinder ist zu Verkaufung des dahier im Berg neben Wittib Michael Gehlen, und Arnold Titz gelegenen, denen Minderjährigen Servatii Goesen zugehörigen Hauß Terminus auf Donnerstag den 6. 9ber Nachmittags 2 Uhr dahier auf dem Amthauß vorbestimmt; wo alsdann Kauflüstige erscheinen, und die Conditiones haltæ zu vernehmen haben. Latum Monjoye den 22. 7ber 1783 in judicio.

de Berges, P. W. Stolzen.

Bücher Nachricht.

VI. In der privilegirten Kurfürstl. Hofbuchhandlung sind außer den bekannten mit neuern und feinern Kupferstichen versehenen Göttinger, Gothaische und königl. Grosbritanische Almanachs in goldnen Pergament auf das Jahr 1784, davon ich eine große Menge in Commission übernommen, und wohlfeiler Preiß als sonst, außer dem Musen Almanach, auch noch eine besonders neumodische, mit saubern Kupfer schön gezierte Sorte Frauenzimmer Calender, mit neuern Kopfputz, von Schiffen, angenehmen Erzählungen, und Poesien, auf vielerlei Art eingebunden, mit Schreibtaflen zu haben für $16\frac{1}{2}$ stbr. —— Für 36 stbr. in vergoldetem Pergament mit Futeral Etuie. —— Ferner eine andere Sorte in roth und grünen Saffian, mit Spiegel, Kämm, und Messern, Fläschgen, Elfenbeine Schreibtäffelchen, Bleystift, Griffel, Zahnbürstel, und Ohrlöffelchen, das Stuck ein Conventionsthaler. —— Die Schlözerische Staats Anzeigen, Briefwechsel, und alle andere historische Staats Journale, —— Porte Feuille Historique. —— Das 18te Jahrhundert Deutschlands. —— Das Magazin fürs Frauenzimmer. —— Oberrheinische Merkwürdigkeiten. —— Pomona, der Frau von la Roche, und alle neue Staats- und andere erst herausgekommene Schriften und Meß-Novitäten, wie solche nur Nahmen haben mögen. —— Die berühmte Deßauische Jugend Zeitung. —— Die gelehrten Anzeigen Frankfurter und Göttinger, alles dieses mit den bereits herausgekommenen und noch ferner herauskommenden französischen und anderen Neuigkeiten, auch jezige Reformations Schriften, sowohl die neuen erst wieder herausgekommenen, als alle vorige schon erschienene, sind nun des Zusammenhangs wegen complet um die civilsten Meß- und Laden Preisen in gedachter Hofbuchhandlung stets und complet zu haben. —— Die Encyclopedische Calender für 1784 sind beynahe um den halben Preis dieses Jahr zu haben; wie auch hinkende Botten, und andere lustige Historien Calender mit Figuren, Schreibtaffeln von Pergament, mit einer Briefstasche, auf die Reise zu gebrau-

chen, nebst messingern Schreibfedern in Futral und Bleystiften dabey; jedes Stück 6 stbr.

Vermischte Nachrichten.

VII. Es sind zwarn viele zeithero der Meynung gewesen, daß ein NÆVUS Maternus, oder Muttermahl deshalb, weilen die Kinder dieselbe mit zur Welt bringen, nicht curiret werden könnte, die Erfahrung hat aber das Gegentheil bewiesen, da Unterzeichneter sehr viele Kinder, die mit Muttermahlen verschiedener Art z. E. Thieren, Früchten, geronnenes Geblüt, und dergleichen, zur Welt gebohren, glücklich curiret, und solche sowohl bei kleinen als erwachsenen Kindern ohne die mindeste Schmerzen weggenommen hat; Unterschriebener gibt sich dahero die Ehre einem hochgeehrten Publiko hievon Nachricht zu geben, und beziehet sich deshalb auf den Beyfall des Herrn Professoris Medicinæ Leidenfrost in Duisburg.

Rafehl, Chyrurgus approbatus in Ruhrort.

VIII. Einem hochgeehrten Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß Franz Weinerdt, der berühmte Maille- oder Flecken-Ausbringer, die besondere Kunst besitzt alle Flecken, als Schmutz, Wagenschmier, Firniß, Dinten Zitronen, Essig, Urin ꝛc. aus allen Couleuren, wie sie nur Nahmen haben mögen, aus allen Kleidungen von Tuch, Sammet, Plüsch, Manschester, Atlas, Seidenzeug, herauszubringen; dann weis er auch 1) allen hier benambten die verlohrne Farbe wieder zu geben, als wenn sie neu wären. 2) In Sammet, Plüsch und Manschester, den Spiegel und niedergedruckte wieder aufzuheben und zu putzen. 3) Die in alten Tüchern, Sammet, Plüsch Manschester, eingefallene oder mottenfreßige Löcher also zu vermachen, daß das Loch unkenntbar ist. 4) Wenn sich in roth scharlachenenen Kleideren die Couleur verlohren, solche wie vorhero zu geben. 5) Wann auf Sammet, Seiden, Atlas, Manschester Stickereyen oder Bossen gestanden, solches wie das andere zu erheben, daß man nicht sieht, daß etwas darauf gestanden. 6) Besitzet er auch die Geschicklichkeit, an den Wänden die Tapeten von Sammet, reichen Zeug, geflickte Damast, Atlas, Seidenzeug, welche verschmutzt, verrauchert, und von der Sonnen verblaßt, zu putzen, und vorige Couleur wieder zu geben, wie auch Meubles, als Bett- und andere Vorhänge, Stühle und Canapes auf gleiche Art. 7) Alle Arten ausgeschlagene Kutschen von Sammet, Manschester und Plüsch, welches versessen und niedergedruckt, wieder zu erheben, auch die Farbe wieder zu geben. Da nun derselbe bereits an vielen andern Orten bei Cavaliers und andern Herrschaften sich durch seine Proben zur Genüge hervorgethan, und vollkommenen Beyfall gefunden, so hoft er auch eines hochgeehrten Publikums allhier gütiges Zutrauen zu seiner Kunst und approbirten Geschicklichkeit fernerhin zu erwerben. Logirt bei Beckermeister Gerardus Dübbers auf der Flingerstraß im weißen Rithgen.

IX. Auf der Volkerstraß ist ein angenehmes Stock zu verpfachten. Das nähere ist bei der Expedition zu erfragen.

X. Den 9ten 9ber soll bei Johann Wierz in Oberkassel eine Reihe Appelgewächs dem Meistbietenden aus freyer Hand verkaufet werden.

XI. Eine perfekte Köchin wird gesucht. Sie kann auf dem Comptoir dieser Nachrichten das nähere erfragen.

XII. In der Wohnung des Verlegers dieser Nachrichten sind 4 bis 5 saubere Zimmer, worunter 2 tapezirt, samt einem Pferdestall, zu verpfachten.

Verfolg über die nachteilige Folgen der Schnürbrüsten bei Kindern.

Das Kind wächset indessen in die Höhe, und der Rückgrad, welcher auf verschiedene Art den Schnurbrüsten anpaßen muß, begiebt sich endlich aus seiner Lage; Das Mädchen wird bucklicht und schief, — da man es — schlank und schön zu bilden sucht. — Traurig ist es, daß dieser so närrisch, als lächerliche Eigensinn sich allemahl bei vornehmen, und begüterten Leuten verräth: die doch billig bei den häufigen Erfahrungen jener schädlichen Folgen, welche sie täglich in ihren Familien vor Augen sehen, klug werden sollten. Arme und Unbemittelte versuchen es nicht, der Natur auf eine solche Art einen Zwang anzuthun; weil sie die Kösten dazu nicht bestreiten können. — Hieraus entstehen nun grosse Schwachheit, schweres Athemholen, Auszehrung — Verhartungen der Leber — hysterische Zufälle — Krankheiten der Nieren — schleichende Fieber — Dörrsucht — und schwere Geburten — die sehr oft — wann das Becken der Mütter zu sehr verändert ist, tödlich werden. Selbst der Kopf und das Gesicht werden verunstaltet. — Das Gehirn macht den Hirnschädel unförmlich, weil sein Gewicht ungleich unterstüzzt wird. — Ich verwerffe daher die Schnürbrüste ganz und gar, besonders deswegen — weil wir nicht sehen, daß Völker — die durch den Hang zur Schwelgerei noch nicht so verderbt, wie wir — sind, übelgestalltete Kinder erzielen. Indessen sind die meisten geneigt, diese besondere Wohlthat der Natur, jener Himmels-Gegend beizumessen. Sie werden aber sehr erröthen: Wann sie die Kinder des Landmanns, der gar keine Zwangmittel kennt, die sorgfältige Natur in ihren Würkungen einzuschränken, betrachten. Wie wenig übel gebaute — wie wenig bucklichte Mädgen finden wir nicht, unter die Töchtern der Bauren —? Solten also die Kinder der reichen, der vornehmen Eltern — nicht eben so — wie die Kinder des Landmanns, ohne Schnürbrüsten, grad wachsen können? Sind also die Reichen nicht deswegen meistens bucklicht, weil die Mutter mehr auf die Pracht der Kleidung — mehr auf die herrschende Moden — als auf die zukünftige Gesundheit ihrer Kinder sehen? Hiezu kommt — ferner noch ein anderer Fehler, welcher darinnen bestehet, daß sie — um ihren Töchteren eine recht schlanke Gestalt zu verschaffen, die Schnürbrüste ganz lang machen lassen. Und kaum kann ich mir was schlimmeres denken. — Daher merkt Andry sehr weißlich an — daß die Schnürbrüste öfters müsten erneuert werden und niemahls zu eng sein sollten: Ihren Gebrauch aber empfiehlt er in vielen Gebrechen der Gestalt des Körpers; gleich als bedürfe die Natur einer solchen künstlichen Hülfe!

Die Fortsezung künftig.

Schluß über die Natur eines guten Erdreiches.

Man setze ihr also noch etwas Sand zu, so wird sie das Wasser leicht

in sich saugen, und es wird Zwischenräume genug finden, wieder abzulaufen, wenn dessen zu viel eingedrungen sein sollte; sie wird geschmeidig, locker, und von einer mittlern Festigkeit werden, daß sie die zarten Spitzen und Wurzeln der Gewächse durchbohren können; sie hat den Nahrungssaft der Pflanzen in genugsamer Menge in sich; sie ist schwarz und frisch, und dieses sind die Stücke, welches ein fruchtbares Erdreich seiner Natur nach besitzen soll. Haben nicht schon aufmerksame Landwirthe bemerkt, daß eine schwarze Erde desto besser sey, wenn sie zugleich etwas sandig ist?

Die Betrachtung kann den Erfindern neuer ökonomischer Wahrheiten zu einen Leitfoden dienen, wenn sie darauf denken, wie man das Erdreich für gewisse Arten der Gewächse verbessern, und was man ihm für einem Dünger geben soll. Es ist unmöglich besondre Regeln hiervon zu geben, ehe nicht mehrere Erfahrungen mit besondern Arten der Gewächse bekannt gemacht worden sind. Aus diesen würde man lernen können, welche Art von Pflanzen ein solches Erdreich bedürfe, worinn die gute Erde einen Ueberfluß, eine stärkere oder geringere Dosi von Sand, Thon oder verbrennliche Erde und Feuchtigkeit haben müssen, und nach dieser Anzeige könnte man alsdann den besten Dünger dazu erwählen. Indessen so wenige zuverlässige Erfahrungen man auch bis jetzo in dieser Sache hat, so bestättigen sie doch allesamt dasjenige aufs genaueste, was hier von der Zusammensetzung und Natur eines fruchtbaren Erdreichs beigebracht worden ist. Es fallen mir eben einige Nachrichten des Laurence in die Augen, womit ich, weil sie zum Beweiß vortreflich dienet, diese ganze Abhandlung beschliessen will, er lehret, daß man ein sandiges Erdreich durch einen solchen Dünger verbessern müsse, deren Zähigkeit und ein anhaltendes Vermögen giebt. Ist dieses nicht eben so viel, als man ihm soll, Thon und Gewächserde zusetzen. Thonigtes Erdreich soll man durch allerley Mist, Seekohlenasche und Meersand verbessern. Sand und die Gewächserde, worzu die Misterde vornämlich gehöret, sind also die Zusätze, welche die Erfahrung für die besten erkläret, der Leimen, welcher nach der gegebenen Beschreibung ein Erdreich seyn soll, welches sowol aus Thon, als auch aus Sand vermischet, ist nach der Beobachtung des Herrn Laurence, desto untüchtiger zur Fruchtbarkeit, je mehr das eine von beyden, entweder der Thon oder der Sand, darinn die Oberhand hat; und bestättiget dieses nicht, was wir gesagt haben, daß die Fruchtbarkeit einer Erde, auf die gehörige Proportion, der Vermischung verschiedene Erdarten alles ankomme.

Ich verhoffe, daß diese Abhandlung nebst der im 1781. Jahr angeführten, diejenige Aussicht erreichen werde, um deren Willen wir solche angeführt haben. Man findet in allen ökonomischen Schriften eine eckelhafte Menge von Recepten zu einen guten Dünger, aber es fehlt noch an allgemeinen Grundsätzen, woraus beurtheilet werden kann, was für einer gewissen Erde für ein Zusatz nöthig sey, um ihr die Natur und Eigenschaften eines fruchtbaren Erdreichs dadurch zuwege zu bringen. Und vielleicht ist diese Abhandlung nicht ganz ungeschickt, diesen erheblichen Mangel abzuhelfen.

J. C. Heppe.

Angekommene Herrschaften und Reisende.

Den 26ten 8ber, Herr Geheimrath von Water von Brüssel, Kaiserlicher Notarius Haute von Wetzlar, im Englischenhof, Herr Graf und Frau Gräfin Jabnoufsky, samt Suite aus Rusland, im Hof von Holland. Herr Canonicus Deren von Münster, und Kaufleute Schlickum von Gülich, im Anker, Merm und Sippermann, im Bönnischenhof, Wimmer von Elberfeld, im großen Faß, Schröder von Bonn, im Pfälzischenhof, Bell von Bonn, im Prinz Oranien, Killer, in der Stadt Siegburg, Odo, und Herr Hofrath Hardung, im 2brückerhof.

Den 27ten, Herr Graf Truchses Dohmprobst von Cöln, im Hof von Holland. Herr Dechand Majon, und 5 Officianten von der Churfürstl. Cöllnischen Suite, im Antonio. Herr von Hertmanni, im Bönnischenhof Herr Hofrath Schmalkalder, Kaufleute, Dubaisson aus Paris, Reberg aus Hannover, Uhlenberg, Wulsing, Silberberg von Elberfeld, im 2brückerhof, Schenker von Creyfeld, Stelle und Müller, im Anker, Braselmann, Siebels, Rettershaus, Honsberg, Blank, Keigell, Brett und Bimberg von Elberfeld, im Englischenhof, Manes und Grefer von Remscheid, im Prinz Oranien.

Den 28ten, Wittwe Flemmings und Herr Goossen von Kempen, im Prinz Oranien. Vicarius Tabler von Trier, im großen Faß. Kaufleute, Kayson, im schwarzen Horn, Lohner von Elberfeld, Telte von Iserlohn, im Maynzerhof, Schüller von Stolberg, Müller von Rotterdam, im Anker, Bret von Aachen, im Bönnischenhof, Diel und Eckert von Cöln, Kier, Obermayer und Wierz von Elberfeld, im Englischenhof, Moll und Herr von Dort, im Antonio. Herr Graf von Tudermont, Frau Gräfin von Fugger von Cöln, im Hof von Holland.

Den 29ten, Maler Reberg aus Hanau, im 2brückerhof, Herr Richter Josten von Windeck, im Prinz Oranien. Frau Abtissin von Bornheim von Neuß, im Hof von Holland. Herr Advocat Nolden von Aachen, Kaufleute, Müller, im Anker, Weber von Bergcaßel, im großen Faß, Gamback, Welter und Gruber von Cöln, im Englischenhof. Herr Canonicus Gloden, im Antonio.

Den 30ten, Herr Hofrath Bremser von Fulda, Herr Prälat Wendahl von Bamberg, im Antonio. Kaufleute, Wichelhaus von Aachen, im Bönnischenh. Gebrüdere Troost von Cöln, im Anker, von Versen von Nimwegen, Gebrüdere Lausberg von Elberfeld im 2brückerhof, Hoffmann, Bring und Hinninghaasen von Elberfeld, Smit von Sohlingen, im Englischenhof, Bartels und Leichwagen von Coblenz, im Maynzerhof.

Den 31ten, Herr von Dinar, und Herr von Pleisnau aus Sachsen, im Hof von Holland. Vicarius Dinger von Maynz, im Anker. Kaufleute, Grondahl von Cöln, im 2brückerhof, Brockhaus aus Holland, Schmal von Zündorf, Bockes von Lipstadt, Freeden von Bremen, im Englischenhof, Manhol, im Bönnischenhof, Siebel von Elberfeld, im Maynzerhof, Holthoff von Cleve, im großen Faß.

Den 1ten 9ber, Herr von Stein aus Amsterdam, Kaufleute, Brinner von Warden, Heymann aus Rotterdam, Sonnendahl von Siegburg und Stündeck von Unna, im Englischenhof, Menerich von Wesel, Morell von Eupen, im

schwarzen Horn, Holzmeyer von Mannheim, im Bönnischenhof, von Ophoven von Urdingen, im Prinz Oranien. Vicarius Besser und Geistlicher Warmann, im Anker. Herr Prediger Röhl von Elberfeld, im Maynzerhof. Herr Reichs Abt von Warden und Helmstadt, im Hof von Holland.

Bey hiesiger Residenz den Rhein auf und abgefahrne fort angekommene Schiffe.

Den 26. 8ber, Wilhelm Hack von Cöln nach Holland mit oberl. Waaren.

Den 27. Jan van Walzen aus Holland nach Cöln mit holländ. Waaren.

Den 29ten, Adam Braun, Gerhard Wilh. Maier, und Peter van den Berg aus Holland nach Cöln mit holländ. Waaren.

Den 1. 9ber, Cornelius van Mahnen, Wittwe Waalers, und Peter Busch aus Holland nach Cöln mit holländ. Waaren.

Getaufte.

Catholische. Den 25ten 8ber, Maria Catharina Elisabetha Tochter des Joann Theodor Giesen, und Anna Margaretha Bohlen. Den 26ten, Anna Christina Elisabetha Josepha Tochter des Jakob Zankeler, und Maria Catharina Wellers —— Helena Christina Josepha Tochter des Carl Joseph Schmitt, und Maria Catharina Zerres. Den 27ten, Henricus Laurentius Franciscus Sohn des Henrich Buschenhäuer, und Elisabetha Wirz Den 28. Henricus Simon Josephus Sohn des Joann Petrus Hürter, und Anna Elisabetha Hofmeisters. Den 30ten, Joannes Wilhelmus Josephus Sohn des Hilgerus Moll, und Anna Christina Cürtens.

Lutherische. Den 26. 8ber, Christina Louisa Tochter des Kaufmann Johann Balthasar Hartmann, und Josina Wilhelmina Catharina Hartmann.

Verehligte.

Reformirte. Den 28. 8ber, Johann Henrich Grund, Kaufmann in Ratingen, mit Odillia Catharina Wisselink, dimittirt nach Ratingen.

Beerdigte.

Catholische. Den 26ten 8ber, Theresia Josepha Tochter des Henrich Joseph Jupen, und Catharina Florentina Strak alt 1 Jahr 10 Monat. — Anna Josepha Magdalena Tochter des Goldjubelirer Dübbers, alt 1 Jahr 6 Monat. — Joannes Richart, Schneidergesell, Wittiber, alt 68 Jahr. Den 28ten, Anna Elisabetha Härings, Wittib Gründsgens, alt 80 Jahr. Den 29ten, Maria Anna Tochter des Henrich Jupen, alt 4 Jahr 5 Monat 10 Täg. Den 31ten, Joannes Christophorus Andreas Sohn des Krahnenmeister Dohmen, alt 2 Jahr 6 Monat. — Elisabetha Joanna Helena Tochter des Schlechtermeister Reuter, alt 1 Jahr 6 Monat. — Wittwe des ehmaligen Herrn Legations Rath Bossard, geborne le Brun, alt 75 Jahr.

Reformirte. Den 28. 8ber, Lucas Bonarté, Schweitfeger, alt 73 Jahr, 6 Monat 27 Täg.

Politische Nachrichten.

London, vom 21. Octob.

Seit einigen Tagen arbeiten unsere Minister sehr stark an den Angelegenheiten überhaupt, besonders aber an denjenigen, welche bei den ersten Berathschlagungen der nächsten Parlamentssitzungen vorkommen werden. Die Zusammenberufung des Parlaments bleibt auf den 11. November festgesetzt. Alle Glieder der beiden Häuser sind von dem Staatssecretair, Herrn Fox schriftlich ersucht worden, der Eröffnung dieser Versammlung beizuwohnen, zumal, da in derselben verschiedene Angelegenheiten, die bei gegenwärtiger Verfassung von der äussersten Wichtigkeit sind, vorgenommen werden sollen.

München, vom 23. Octob.

Vorgestern Nachmittags um 2 Uhr ist der Monarch Schwedens unter dem Namen eines Grafen von Gothland im strengsten Incognito hier eingetroffen und in dem berühmten Gasthause zum schwarzen Adler bei Herrn Albert abgestiegen.

Vermischte Neuigkeiten.

Se. Churfürstl. Gnaden von Cöln sind den 31. 8ber aus Dero Hochstift Münster wiederum in die Residenzstadt Bonn eingetroffen. — Zu Danzig siehet es kriegerisch aus? der königl. Preußische General Major Cylloffstein hat seine Truppen vorrücken laßen, und dadurch die Stadt ganz enge eingeschloßen, es werden auch für die Preußische Truppen Magazine errichtet. — Die beiden Georgischen Fürsten Heraclius und Salamon, haben sich dem Russischen Scepter unterworfen.

Wechsel = Cours.

Elberfeld, den 25. 8ber. 1783 In Carolin zu 7. Rthlr. $\frac{1}{3}$. *Amsterdam Cent* $62\frac{3}{4}$ *Paris, Lyon Bordeaux* 91. *Rotterdam, Dort,* $62\frac{1}{2}$. *Hamburg, Bremen, in Louis d'Or, á 5* 21

Cöln, den 10. 8ber. 1783. in Carolin zu Florin 11. *Amsterdam,* 158 *Rotterdam,* $157\frac{3}{4}$. *Paris,* 88 *Lyon,* 0 *Hamburg,* 173. *Wien,* 117. *Frfurt. pary*

Fleisch = Tax. das Pfund.

Für den Monat 8ber.	stbr.	hlr.
Bestes von Ochsen - - -	4	8
Gemeines von Ochsen - -	4	
Bestes von Kuhe - - -	4	
Ordinaires - - - - - -	3	8
Bestes von Kalb - - -	3	
Gemeines von Kalb - -	2	8
Bestes von Hammel - -	4	
Ordinaires - - - - - -		
Nierenfett - - - - - -	8	
Zum schmelzen brauchbar Fett	6	

Brod = Tax.

	Pf.	loth	stb.	hl.
Schwarz - - -	7		6	8
Weiß - - - -		6		8
Rundes Brödchen -		$5\frac{1}{2}$		8
Ein Röggelgen - -		8		8
Kerzen.				
Gemeine - - -	1		10	
Gezopfte - - -	1		9	

Früchten = Preiß, von nachfolgenden Orten.

Frucht = Preisen.	Waizen.		Roggen.		Gersten.		Haaber.		Buchw.		Saam.		Malz.	
Das Malder.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.
Sittard.	6	12	4	52	4	10	2	68	2	74	—	—	—	—
Deuren.	5	68	4	20	3	52	2	30	—	—	—	—	—	—
Gülich.	5	60	3	60	3	30	2	60	—	—	—	—	—	—
Eschweiler.	6		4	12	—	—	—	—	—	—	11	40	—	—
Cöln.	5	12	3	60	3	4	1	60	—	—	—	—	—	—
Neuß.	5	40	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf.	5	70	4	10	3	50	2	50	3	30	—	—	3	60
Elberfeld.	7	40	5	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülh. am Rhein.	5	48	4	4	3	32	2	32						

Gegenwärtige Nachrichten werden verfasset, gedruckt, und ausgegeben bey Steuerkanzlisten Zehnpfenning, in Düsseldorf.